2018 – #2.0

Kreissparkasse Reutlingen

Zuhause.

Das Immobilienmagazin der Kreissparkasse Reutlingen.

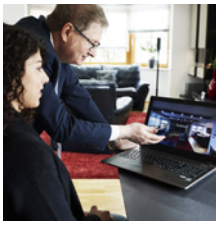
MEHR FÜR SIE DRIN: #2.0

VORHER/ NACHHER.

Seite 6 – 9

LEBENDIGE GESCHICHTE.

Seite 20 – 21



DER PERFEKTE RUNDUM-BLICK.

Seite 26 – 27

Weitere Infos und teilnehmende Partner auf der Rückseite,
über den QR-Code oder unter
www.ksk-reutlingen.de/vorteilswelt

Kreissparkasse Reutlingen

Editorial

„Immobilien blühen wieder auf.“

© Ralph Koch

Lars Rockstroh
Leiter der Abteilung Immobilien und Baufinanzierung der Kreissparkasse Reutlingen.

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur zweiten Ausgabe unseres Magazins „Zuhause“! Wir haben für Sie wieder Geschichten, nützliche Informationen und Bilder zum schönsten Ort der Welt gesammelt, dem Zuhause.

Im Frühjahr erwacht die Natur zu neuem Leben. Gerade bei uns im Landkreis Reutlingen ist das immer wieder ein schönes Schauspiel. Das zeigt unsere Bilderserie auf Seite 24 bis 25. Jedes Jahr kommt die Natur nach einem langen Winterschlaf in voller Pracht zurück. Auch die eine oder andere Immobilie blüht wieder auf: Zum Beispiel der Kohlstetter Bahnhof. Nach fast 20 Jahren Winterschlaf wurde dem Gemäuer pünktlich zum Frühjahr neues Leben eingehaucht. Wir erzählen in unserer Geschichte alles über den Umbau.

Auch über den „großen Teich“ hinweg kann man bei uns Immobilien kaufen – und das, ohne ein Flugzeug zu betreten. Das glauben Sie nicht? Die Berater der Kreissparkasse Reutlingen machen es möglich. Katrin Riekert hat sich nicht nur um den Kauf von drei Wohnungen für einen Auswanderer gekümmert, den es von Betzingen in die USA gezogen hat, sondern unter anderem auch um die Sanierung, Vermietung und sogar die Küche. Das zeigt einmal mehr, dass Sie beim Thema Immobilien bei uns an der richtigen Stelle sind. Sie bekommen nicht nur ein Eigenheim: Umfassende Beratung und Expertenwissen über den Kaufvertrag hinaus sind bei uns selbstverständlich.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe. Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kommentare? Melden Sie sich bei uns unter kommunikation@ksk-reutlingen.de.

Herzliche Grüße

Ihr

Lars Rockstroh
Leiter der Abteilung Immobilien und Baufinanzierung
der Kreissparkasse Reutlingen

Freuen Sie sich mit uns auf die nächste Ausgabe unseres Magazins im Herbst 2018.

INHALT

5
Immobilienberater vor Ort
Sie finden uns fünf mal in Ihrer Region

6
Vorher/Nachher
Erfolgreiche Immobilienvermittlung nach Übersee

10
Sicherheit schafft Lebensqualität
Die Experten der Firma Krüger geben Tipps

12
Frühlingsküche
Bio-Koch Simon Tress zaubert Albbuchweizen-Risotto

14
Mix von Jung und Alt
Architekturfamilie baut Mehrgenerationenhaus

16
Blumerei Bärbel Pfeiffer
Bezaubernde Deko und Blumen

18
Ein riesengroßer Traum
Baufinanzierungsexperte Ralf Unmuth kümmert sich um die Erfüllung

20
Lebendige Geschichte
Der Kohlstetter Bahnhof erwacht zu neuem Leben

22
Deka Investments
Anlagestrategien für Wohnträume

24
Eine Region blüht auf
Frühjahrsimpressionen aus der Region Reutlingen

26
Der perfekte Rundum-Blick
Mit 360-Grad-Tour und Drohnenfotos mehr erreichen

28
Ökologisch bauen
Wertstabil, ökologisch und wartungsarm

30
Neubau Reisweg 28
Das Potenzial richtig nutzen

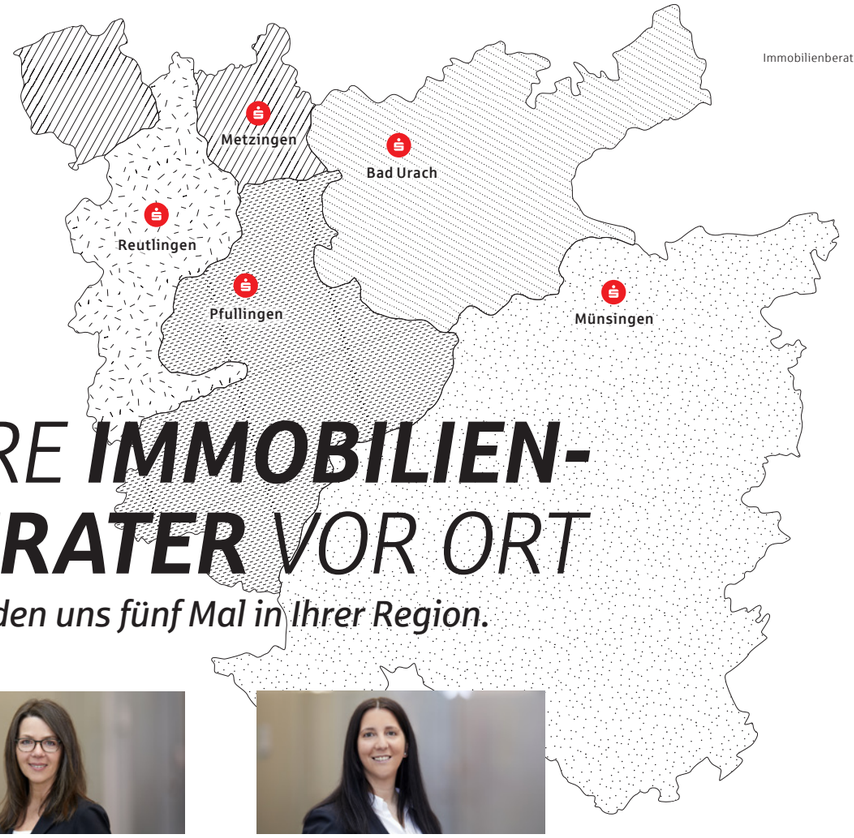
32
Unsere Leistungen
Was Sie von uns erwarten dürfen

33
Veranstaltungen
Aktiv in der Region

34
Mein Lieblingsplatz
Interview mit Cornelius Grube auf der Achalm

© Patricia Kozjek

Die Teamleiterin der Immobilienabteilung der Kreissparkasse Reutlingen, Sylvia Merkl (rechts im Bild), gratulierte den drei Hauptgewinnern persönlich: Den Hauptpreis aus dem Gewinnspiel unserer ersten „Zuhause“-Ausgabe gewann Elvira Tschenett aus Trochtelfingen. Als großer Gartenfan mit 11 Ar Grundstück freute sie sich riesig über den „so passenden Gewinn“ von Garten Moser. Ein Fenster-Plissee der Raumausstattung Nedele gewann Ursula Füger aus Reutlingen. Die Torte aus dem Hause Dorte’s Marzipan-Atelier ging an Ralf-Uwe Buchelt in Metzingen. Er wird die Torte an seinem Geburtstag genießen.



*IHRE **IMMOBILIEN-BERATER** VOR ORT*

Sie finden uns fünf Mal in Ihrer Region.

Sylvia Merkl
Teamleiterin Immobilienvermittlung

Telefon: 07121 331-2204
E-Mail: sylvia.merkl@ksk-reutlingen.de

Reutlingen

Katrin Riekert
Immobilienvermittlerin

Telefon: 07121 331-2206
E-Mail: katrin.riekert@ksk-reutlingen.de

Reutlingen

Sebastian Kessler
Immobilienvermittler

Telefon: 07121 331-2202
E-Mail: sebastian.kessler@ksk-reutlingen.de

Reutlingen

Larissa Ostertag
Immobilienvermittlerin

Telefon: 07121 331-2208
E-Mail: larissa.ostertag@ksk-reutlingen.de

Reutlingen

Christiane Globuschütz
Immobilienvermittlerin

Telefon: 07121 7018-4253
E-Mail: christiane.globuschuetz@ksk-reutlingen.de

Pfullingen

Roland Forster
Immobilienvermittler

Telefon: 07123 1800-3853
E-Mail: roland.forster@ksk-reutlingen.de

Metzingen

Björn Rupp
Immobilienvermittler

Telefon: 07125 1507-3053
E-Mail: bjoern.rupp@ksk-reutlingen.de

Bad Urach

Justyna Orszewska
Immobilienvermittlerin

Telefon: 07381 184-4053
E-Mail: justyna.orszewska@ksk-reutlingen.de

Münsingen

„DIE CHEMIE HAT VON ANFANG AN GESTIMMT“

Hätten Sie geglaubt, dass es über den „großen Teich“ hinaus möglich ist, Immobilien zu kaufen, sie instand zu setzen, umzubauen, zu vermieten und auch zu verwalten? Mit Hilfe der Kreissparkasse Reutlingen und den Immobilienprofis wird das Unmögliche möglich. Denn hier geht die Beratung und Kundenbetreuung weit über den Kaufvertrag beim Notar hinaus.

Dr. Frank Baur ist in Betzingen aufgewachsen. Doch seit 20 Jahren lebt der Kinderarzt in Amerika, im Bundesstaat Wisconsin. Zusammen mit seiner Ehefrau Leah Baur hat er zwei Töchter, die die doppelte Staatsbürgerschaft haben. Nach dem Tod des Vaters und einer Tante wollte er seine Erbanteile gewissenhaft anlegen. Zuerst dachte er an Wertpapiere. Das gestaltete sich aber aus den USA heraus als äußert schwierig und wenig lohnend. Er suchte die Beratung bei der Kreissparkasse Reutlingen. Schon seit seiner Kindheit ist er dort Kunde. „Bald wurde mir und meinem Kundenberater bei der Kreissparkasse Reutlingen im gemeinsamen Gespräch klar, dass Immobilien die einzig sinnvolle Anlage für mich sind“, erzählt er. Auch vor dem Hintergrund einer möglichen Rückkehr nach Reutlingen in ferner Zukunft und als Altersvorsorge. So kam es zum Kontakt mit Katrin Riekert von der hauseigenen Immobilienabteilung. Und das Großprojekt nahm seinen Lauf.

Im ersten Schritt wurde von Katrin Riekert eine Bedarfsanalyse erstellt. Aber die Suche nach einer Immobilie gestaltete sich zunächst als schwierig. „Aufgrund der Entfernung und Zeitverschiebung waren die meisten Immobilien bereits verkauft, bevor Herr Dr. Baur einen Flug buchen konnte“, erklärt Katrin Riekert. Die Immobilienvermittlerin machte sich aktiv auf die Suche und schon bald waren drei Objekte gefunden, die zum Suchprofil des Auswanderers passten. Schnell machte er sich auf den Weg nach Deutschland.

Dr. Frank Baur
und seine Frau Leah leben seit Jahren im Bundesstaat Wisconsin.

Eine der drei Immobilien
befindet sich in der Heinrich-Schliemann-Straße in Reutlingen.

© Ralph Koch

Gute Zusammenarbeit
Wie wichtig die Kooperation mit der Kreissparkasse ist, unterstrich auch der Besuch des Geschäftsführers der Immobilienverwaltung Kunze, Sven Suchland (links). Er kam eigens aus Schwetzingen angereist, um sich ein Bild von der erfolgreichen Umsetzung durch Katrin Riekert und Eberhard Jung (rechts) in Reutlingen zu machen.

Was folgte war ein echter Besichtigungsmarathon – innerhalb von zwei Tagen wurden alle potenziellen Objekte intensiv besichtigt. Zwischendrin gab es gemeinsam mit der Immobilienspezialistin Abstecher in die hiesigen Möbelhäuser. Denn bei einer der drei Wohnungen waren neben einer Komplettsanierung auch der Einbau einer neuen Küche und andere diverse Einrichtungsgegenstände nötig. „Der Besuch in den Möbelhäusern war für unseren Kunden wichtig, um meine preisliche Einschätzung der Renovierungsmaßnahmen in Bezug auf die Gesamtkalkulation und die Mietrendite zu bestätigen“, erzählt Katrin Riekert. Zur gleichen Zeit wurde auch schon der Kontakt zur Mietverwaltung der Firma Kunze hergestellt. Und all das lief noch dazu zweisprachig ab, denn die Ehefrau von Dr. Frank Baur – Leah Baur – spricht nur englisch. „Das lief aber ganz gut. Ich selbst bin großer Amerika-Fan und war schon oft in den USA und habe dort in Gastfamilien gelebt. Daher beherrsche ich die Sprache und den amerikanischen Slang“, sagt die Expertin.

Schnell war Dr. Frank Baur klar, dass die ausgewählten Immobilien die richtigen Geldanlagen sind und zum Bedarf und Wunsch von ihm passten. Deswegen kam es direkt im Anschluss der Besichtigungen zur Immobilienfinanzierungsberatung, zur Mietverwaltungsberatung und zu intensiven Pro- und Kontragesprächen, welche dann direkt zum Vertragsabschluss für alle drei Objekte führten. „Ich fühlte mich in der kurzen Zeit sehr gut beraten und aufgehoben. Die Chemie zwischen Frau Riekert, meiner Frau und mir hat sofort gestimmt“, erinnert sich Dr. Frank Baur. Bei einem solch großen Vorhaben war das essenziell. Besonders vor dem Hintergrund, dass Leah Baur einen betriebswirtschaftlichen und zahlenorientierten Hintergrund hat und Dr. Frank Baur mehr auf der emotionalen Ebene agiert. „Beim Immobilienkauf sind sowohl Zahlen und Fakten, als auch Emotionen entscheidend. Es war mir wichtig, dass beide sich auf einen gemeinsamen Nenner mit uns verständigen können“, erzählt Katrin Riekert. Im Beratungsgespräch war es möglich, beide Seiten ausgiebig zu betrachten. Schnell konnten sich alle Beteiligten darauf einigen, dass die besuchten Immobilien die richtige Wahl sind.

Dass alle an einem Strang ziehen war wichtig, denn nach der Unterzeichnung der Verträge stand noch ein großer Teil Arbeit an. Und da setzte Dr. Frank Baur sein vollstes Vertrauen in die Arbeit von Katrin Riekert. So kümmerte sie sich nicht nur um den Notartermin mit den drei ehemaligen Eigentümern und einer Vertrauensperson der Familie Baur, die als Generalbevollmächtigte in Vertretung die notariellen Kaufverträge unterschreiben durfte, sondern auch um die nächsten Schritte über den Kaufvertrag, die treuhänderischen Abwicklungen und die Objektübergaben hinaus. Zwei Immobilien mussten renoviert werden. „Gemeinsam mit Herrn Jung von der Firma Kunze haben wir Angebote verschiedener Handwerksfirmen eingeholt und in Auftrag gegeben. Die Firma Kunze hat die Sanierungsarbeiten im Anschluss überwacht“, so Katrin Riekert. Die Firma Kunze übernahm federführend die Überwachung der Bauarbeiten. Die Qualität der Arbeiten war trotz Zeitdruck

© Ralph Koch

Der Einbau
einer neuen Küche war ebenfalls Teil des Großprojekts.

immer im Fokus. Neben den Sanierungsarbeiten stand zudem noch der Kauf der Küche an. Dr. Frank Baur und Eberhard Jung war es wichtig, dass Katrin Riekert den Kauf begleitet und abwickelt. „Ich hatte genaue Budget- und Ausstattungsvorgaben und habe beim Möbelhändler mit Verhandlungsgeschick das beste Angebot herausholen können. Letztendlich wurde es eine top-moderne Einbauküche mit pfiffigen Lösungen“, berichtet sie. Eberhard Jung kümmerte sich im Anschluss, trotz Lieferverzögerungen, um einen schnellen Einbau, sodass die Wohnung rechtzeitig bezugsfertig war.

Die größte Herausforderung war neben den umfassenden Service-Leistungen über die Immobilienvermittlung und -beratung hinaus, die individuelle Situation jeder Immobilie. „Wir haben drei Immobilien mit drei verschiedenen Verkäufern mit den unterschiedlichsten Hintergründen an drei verschiedenen Standorten“, betont die Vermittlerin. Eine Wohnung stammte aus einem Erbfall, die anderen waren Privatverkäufer. Das stellte die Berater der Kreissparkasse vor zusätzliche Herausforderungen bei der Verkaufsabwicklung. Vor allem die finalen Kaufpreisverhandlungen zwischen den Verkäufern und dem Käufer wurden dadurch erschwert. „Wir handeln sowohl im Interesse der Verkäufer als auch der Käufer. Unsere Aufgabe ist es, beide Parteien bestmöglich zusammenzubringen, sodass beide Seiten von einem fairen Abschluss profitieren“, sagt die Expertin. Da die Immobilienprofis der Kreissparkasse Reutlingen häufig mit der Abwicklung von Erbfällen in Zusammenarbeit mit Nachlassverwaltern zu tun haben und im stetigen Kontakt mit den

© Katrin Riekert

Verkäufern stehen, stellten aber auch diese Verhandlungen für Katrin Riekert kein Problem dar.

Eine Immobilie war in einem guten Zustand und bereits vermietet. Die Firma Kunze konnte so direkt ihre Aufgabe als Mietverwaltung übernehmen – und erstellte erst einmal einen Mietvertrag. „In den 20 Jahren, in denen die Wohnung schon vermietet war, gab es keinen schriftlichen Mietvertrag“, weiß Eberhard Jung. Bereits vor dem Verkauf hat Katrin Riekert im gemeinsamen Gespräch mit dem Mieter über den bevorstehenden Eigentümerwechsel gesprochen und dessen Ängste genommen. Bei den beiden anderen Immobilien stand die Vermietung dagegen noch aus. Die Mietverwaltung der Firma Kunze übernahm diese Aufgabe federführend. „Herr Dr. Baur hielt mich regelmäßig per E-Mail auf dem Laufenden und äußerte den Wunsch, dass ich ihm Tipps in Bezug auf den richtigen Mieter gebe. Das Gleiche galt für bestimmte Klauseln im noch abzuschließenden Mietvertrag“, erzählt Katrin Riekert. Das zeige, wie groß das Vertrauensverhältnis zwischen der Expertin der Kreissparkasse und dem Kunden war. „Ohne das Vertrauen aller Beteiligten wäre dieses Großprojekt

wahrscheinlich gar nicht realisierbar gewesen. Aber am Ende waren meine Kunden mit mir und unserer Dienstleistung sehr zufrieden und sind es bis heute“, blickt Katrin Riekert zufrieden zurück. „Mit der umfassenden Unterstützung der Kreissparkasse und insbesondere dem Einsatz von Frau Riekert, war es möglich, drei perfekte Kapitalanlagen zu finden. Und das trotz meines vollen Terminkalenders, der großen Distanz zwischen Amerika und Deutschland und der Zeitverschiebung“, sagt Dr. Frank Baur. „Das zeigt, wie wichtig eine gute, professionelle und persönliche Beratung durch Experten ist.“

Katrin Riekert und die Familie Baur stehen auch heute noch in regem Kontakt zueinander. „Familie Baur kommt in ein paar Wochen wieder für einen kurzen Besuch nach Reutlingen. Einen Termin zum gemeinsamen Lunch haben wir bereits vereinbart und ich freue mich sehr auf das Wiedersehen“, erzählt Katrin Riekert.

Starker Partner bei der Betreuung

Die Betreuung eines vermieteten Eigentums stellt oft bereits aus der Nähe eine Herausforderung dar. Wenn aber zwischen Eigentümer und Immobilie über 7 000 Kilometer liegen, ist es besonders wichtig einen verlässlichen Partner vor Ort zu haben. Katrin Riekert selbst, hat bereits Erfahrungen mit der Firma Kunze als Mietverwaltung gemacht, wodurch sie kurzerhand den Kontakt zwischen Dr. Frank Baur und Eberhard Jung herstellen konnte. „Jeder Eigentümer möchte sein Hab und Gut in guten Händen wissen. Auch wenn er sich persönlich nicht darum kümmern kann. Da kommen wir ins Spiel. Wir kümmern uns um alle Angelegenheiten vom Hausmeister bis zur Verhandlung von Rahmenverträgen für Heizung, Gas und Co.“, erklärt Eberhard Jung, Immobilienverwalter bei der Firma Kunze. Das Großprojekt mit Familie Baur brachte eine Kooperation der besonderen Art auf den Weg: Die Kreissparkasse Reutlingen und die Immobilienverwaltung Kunze arbeiten seither Hand in Hand zusammen. Schon in der Vergangenheit gab es immer wieder Kontakt zu den Maklern der Sparkasse. Meist beschränkte sich dies aber auf den Austausch von Unterlagen für den Verkauf von Immobilien, welche von der Kunze Gruppe verwaltet werden.

Mit der Kooperation zwischen der Kreissparkasse Reutlingen und der Kunze Gruppe kommt es zur gegenseitigen Unterstützung. Objekte, die von der Kunze Gruppe verwaltet und verkauft werden sollen, werden exklusiv von Katrin Riekert von der Kreissparkasse Reutlingen vermarktet und betreut. „So können wir sicherstellen, dass alle Beteiligten von Anfang an bestens beraten sind und der Aufwand für Käufer und Verkäufer so gering wie möglich ist. Eben alles aus einer Hand“, erläutert die Immobilienexpertin.

Das gemeinsame Großprojekt hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit problemlos verläuft. „Wir konnten immer auf die Unterstützung der Kreissparkasse Reutlingen zählen. Im Gegenzug konnten wir den Verkäufern den Verwaltungsaufwand abnehmen und Herrn Dr. Baur bei der Sanierung und Weitervermietung der Objekte unterstützen. Das alles fand stets in enger Abstimmung statt. So etwas ist nur möglich, wenn alle Fäden zentral an einem Ort zusammenlaufen. Gemeinsam mit Frau Riekert haben wir dies hervorragend gemeistert“, so Eberhard Jung. Die Immobilienverwaltung ist sich sicher, dass durch die Kooperation in Zukunft viele Projekte genauso erfolgreich abgewickelt werden. Am Ende profitieren alle von einem reibungslosen Ablauf zwischen Verkäufer, Käufer, Mietern, Makler und Verwaltung. Denn bei der Kreissparkasse Reutlingen finden sie mit Katrin Riekert eine zentrale Ansprechpartnerin.

Text: Nicole Westhauser

Nach der Sanierung
erstrahlen die Immobilien in neuem Glanz.

© Ralph Koch

© Katrin Riekert

Ein Drittel aller Einbrüche findet am Tag statt

SICHERHEIT SCHAFFT LEBENS-QUALITÄT

Hätten Sie gedacht, dass ein Drittel aller Einbrüche am Tag stattfinden? Einbrecher unterscheiden nicht zwischen Wohnungen, Villen oder gläsernen Lofts. Jeder Mensch kann Opfer eines Einbruchs werden. Wahr ist: Eine verletzte Privatsphäre wiederherstellen oder persönliche Erinnerungsstücke ersetzen, das kann keine Versicherung. Wir fragten nach bei einem langjährig erfahrenen Unternehmen für Alarm- und Schutzanlagen, wie man sein Zuhause besser schützen kann.

Die gute Nachricht vorneweg: Als „empfohlener Partner der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle“, weiß Geschäftsführer Thomas Krüger vom gleichnamigen Unternehmen in Sondelfingen, dass die „Einbruchskriminalität statistisch gesehen insgesamt etwas sinkt, obschon es via Medien oft anders dargestellt wird“.

Potenzielle Einstiegsmöglichkeiten für ungebetene Gäste bestehen allerdings weiter: Ungesicherte Fenster, Eingangs- und Kellertüren, Lichtschächte, Balkon- oder Terrassentüren oder die Dachterrasse selbst. Letztere kann übrigens so gefährlich sein, wie eine ebenerdige Wohnung. „Einbrecher werden dreister und spazieren schon mal direkt durch ungesicherte Haustüren“, weiß der erfahrene Unternehmer. „Jedes Haus und jede Wohnung ist anders, eben wie die Menschen, die darin leben.“ Die persönlichen Bedürfnisse und Situationen klärt Thomas Krüger deshalb immer direkt vor Ort, bevor er sich an konkrete Sicherheitsvorschläge und eine entsprechende Planung macht. „Ich muss sehen, was es zu sichern gilt. Jede Anlage sieht hinterher anders aus, ist individuell“, betont er.

Funktechnik im Wohnhaus ist Trend

Ob eine Alarmanlage verdrahtet beziehungsweise verkabelt oder via Funk betrieben wird, ist vor Ort meist schnell entschieden. Bei einem Neubau empfiehlt sich freilich eine Verkabelung vorab. „Gut ist, wenn ein Architekt weiterdenkt. Denn ein Bauelektriker kann die benötigten Kabel gleich mit legen.“ Krüger bedauert, dass der Sicherheitsaspekt im Budget der Planung oft ganz vergessen wird. „Heutzutage ist eine Alarmanlage Standard.“ Und: „Ja, sie kann sogar elektronisches Hundegebell auslösen“, lacht der Experte und meint es ernst. Die Funktechnik (komplett drahtlos) gilt im Wohnhausbereich zwischenzeitlich als Trend. Heißt: Einzelne Komponenten der Anlage kommunizieren ganz ohne Stromkabel per Funk miteinander. Es gilt „diskret zu schützen“. Denn: Je weniger man von einer Alarmanlage sieht, desto besser. Ganz wichtig ist Kunden heutzutage auch eine App-Funktion. Man bestimmt selbst darüber, wann die Alarmanlage eingeschaltet wird – vor Ort, von unterwegs oder aus dem Urlaubsort. Eingerichtet werden kann ebenso ein Telefonalarm.

Will man beispielsweise seine Türen und Fenster vor dem Aufhebeln oder Einschlagen schützen, ist ein Glasbruchmelder mit gleichzeitigen Magnetkontakten wirkungsvoll. „Dann geht weder das eine noch das andere unbemerkt.“ Weiß doch der Fachmann, dass fast immer ein Fensterflügel geöffnet oder die Terrassentür aufgehebelt wird. Nachrüstsicherungen für Fenster und Türen oder mechanische Schließzylinder helfen außerdem weiter. Auch Videoüberwachungsanlagen (Kameras), deren Bilder auf digitalen Aufzeichnungsgeräten gespeichert werden.

↓ **Erfahrung seit 1971**
Gründer Wolfgang Krüger (links im Bild) und Sohn Thomas sind Experten, wenn es um das Thema Sicherheit geht.

© Ralph Koch

© Ralph Koch

↑ **Funk-Code-Einrichtung**
Zur Bedienung einer drahtlosen Alarmanlage.

© Ralph Koch

↑ **Scharfschalt-Einrichtung**
Höchste Sicherheit durch Wechselcodeverfahren.

Sicherheitstechnik gehört in Hände von Profis

Meistens kommen die Leute „erst danach“ oder wenn es in der Nachbarschaft passiert ist. „Sicherheitstechnik ist ein wichtiges Thema und gehört in die Hände von Profis. Moderne Technik nützt wenig, wenn sie nicht durchdacht oder an richtiger Stelle installiert ist. Außerdem müssen Sicherheitsgeräte mit den Vorgaben übereinstimmen“, sagt Krüger. Sein Betrieb, der 1971 von Vater Wolfgang Krüger gegründet wurde, ist vom Verband der Schadenversicherer (VdS) anerkannt. Insgesamt 14 Mitarbeiter an zwei Standorten sorgen für professionelle Abwicklung, Gebäudedokumentation und Installation hochwertiger Güte-Geräte vor Ort – im privaten wie gewerblichen Raum.

Los geht es für den Privatmann mit kleiner Wohnung bei einem Einstiegspreis von rund 2 000 Euro Kosten – bis hin zu 30 000 Euro, wenn eine Villa gesichert werden will, klärt Krüger in Sachen Kosten auf. „Mit 5 000 bis 7 000 Euro ist man als Privatperson sicher gut dabei. „Noch dazu kann eine Alarmanlage über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit bis zu 15 Prozent gefördert werden. „Schließlich soll sich auch der kleine Mann um seine Sicherheit kümmern“, lautet der Grundgedanke.

„EINE ALARMANLAGE IST HEUTE STANDARD.“
(Thomas Krüger)

Text: Patricia Kozjek

Kreissparkasse Reutlingen

LEICHT IN DEN ***FRÜHLING***

Es köchelt in der Ehestetter Rose-Küche und riecht verlockend nach angebratenem Gemüse – Albbuchweizen-Risotto auf gebratenen Krautblättern mit Süßkartoffeln und Ziegenkäse steht auf dem Speiseplan. Ein einfaches Gericht, in gut 15 Minuten auf dem Tisch und dazu noch gesund. „Buchweizen ist eine glutenfreie Alternative zu Getreide und Hülsenfrüchten allgemein“, erklärt Rose-Chefkoch Simon Tress aus Hayingen. „Komplett vegan und ein ständiger Begleiter der Rose-Küche.“

Und hier erfährt man noch mehr: Mit Getreide hat Buchweizen nur dem Namen nach etwas zu tun. Denn eigentlich ist es ja ein Knöterichgewächs, das zwar wie Getreide auf dem Feld angebaut wird, allerdings sehen die Körner aus wie kleine Bucheckern. Das Gewächs stammt ursprünglich aus Asien, wird aber bereits seit Jahrhunderten in Europa angebaut. So auch in Lauterach, wo die Landwirte der Erzeugergemeinschaft „Alb-Leisa“ Buchweizen seit einigen Jahren auf ihren steinigen Böden kultivieren.

Simon Tress
Leidenschaftlicher Bio-Koch und offizieller Genussbotschafter des Landes Baden-Württemberg.

Leichtes Risotto
Gesund, vegan und in nur 15 Minuten auf dem Tisch.

Ziegenkäse
Gemeinsam mit Koriander sorgt der Ziegenkäse für die besondere Note im Gericht.

Leicht verdauliche Kost ist gefragt

Gerade in Zeiten, wo verstärkt auf die Ernährung geachtet wird, ist leicht verdauliche Kost gefragt. „Wir merken, dass sich die Gäste gesund ernähren wollen“, sagt Tress, „dass es nicht die ganze Nacht bläht.“ Und wenn man die Sahne bei den gebratenen Krautblättern gegen Milch oder Sojamilch austauscht, erhält man zudem ein sehr leichtes beziehungsweise veganes Gericht.

„Buchweizen kann beispielsweise zu Risotto, Falafel oder Küchle verarbeitet werden. Buchweizenmehl wird aus den geschälten Körnern hergestellt und eignet sich bestens zur Herstellung von Pfannkuchen oder Crêpes“, verrät der Chefkoch. Derweil wird Buchweizengrütze oft als Bestandteil vegetarischer Gerichte sowie als Beilage zu Fleisch oder Fisch verwendet.

Leicht nachzukochen

Das Gute an dem Gericht ist, dass es sich leicht nachkochen lässt. „Weniger ist mehr“, sagt der Kochprofi. „Wenn der Buchweizen köchelt, einfach das Kraut brechen und schön anbraten, dann die Süßkartoffeln dazugeben.“ Auch geschmacklich mache es mehr Sinn, auf hochwertigere Grundprodukte zurückzugreifen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. „Dabei sorgt der Ingwer im gebratenen Gemüse für die Frische, der Buchweizen neutralisiert. Ziegenkäse und Koriander sorgen für die besondere Note“, verrät Tress und wirbelt derweil mit Töpfen und Pfanne.

Text: Anke Leuschke

Albbuchweizen-Risotto (4 Portionen)

auf gebratenen Krautblättern mit Süßkartoffeln & Ziegenkäse

Für das Albbuchweizen-Risotto

2 EL	Sonnenblumenöl
½	Zwiebel, fein gewürfelt
200 g	Albbuchweizen
500 ml	Wasser
150 g	fein geschnittene Gemüsewürfel (Karotten, Sellerie, Lauch) Salz, Pfeffer

1. Die Zwiebel in einem Topf goldbraun anbraten.
2. Den Buchweizen hinzugeben und alles gut verrühren.
3. Anschließend mit dem Wasser nach und nach auffüllen.
4. Wenn die Hälfte des Wassers eingekocht ist die Gemüsewürfel hinzugeben.
5. Das restliche Wasser hinzugeben und alles solange köcheln lassen bis der Buchweizen schön cremig ist.
6. Zum Schluss mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Für die gebratenen Krautblätter mit Süßkartoffeln

250 g	Weißkraut, am besten ein kleiner Kopf
250 g	Süßkartoffeln, kleine Würfel
3 EL	Sonnenblumenöl
500 ml	Sahne
10 g	Ingwer, fein gewürfelt
10 g	Koriander, grob gehackt
	Salz, Pfeffer

1. Die Krautblätter vom Strunk entfernen, sollten sie zu groß sein einmal halbieren.
2. Süßkartoffel schälen und in feine Würfel schneiden.
3. In einer großen Pfanne das Öl hoch erhitzen und die Krautblätter darin gut anbraten.
4. Anschließend die Süßkartoffelwürfel hinzugeben und alles zusammen durchschwenken.
5. Mit der Sahne ablöschen und langsam einkochen lassen.
6. Anschließend den Ingwer und Koriander hinzugeben und alles gut verrühren.
7. Zum Schluss je nach Belieben mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Originalrezept von Simon Tress

Kreissparkasse Reutlingen

„DER MIX VON JUNG UND ALT SCHAFFT WOHLBEFINDEN“

In diesem Projekt stecken drei Jahre Planung und viele Überlegungen einer Architekturfamilie. Auf einem Reutlinger Hanggrundstück in Top-Lage ist 2013 ein 1950er-Jahre-Bau einem modernen Mehrgenerationenhaus gewichen. Architekt Wolfgang Riehle gab seinem leidenschaftlichen Plan, hinter dem seine eigene Familiengeschichte steht, den Namen „S29“ – für Steubenstraße 29. Das Bauwerk soll den Anspruch erfüllen, seinen Bewohnern ihr gesamtes Leben lang angemessenen Wohnraum zu bieten. Der Plan scheint geglückt. Wie, darüber berichtet der Bauherr selbst.

↓ **Schöne Aussicht**
Aussicht vom Scheibengipfel über den Albtrauf bis zum Schloss Lichtenstein.

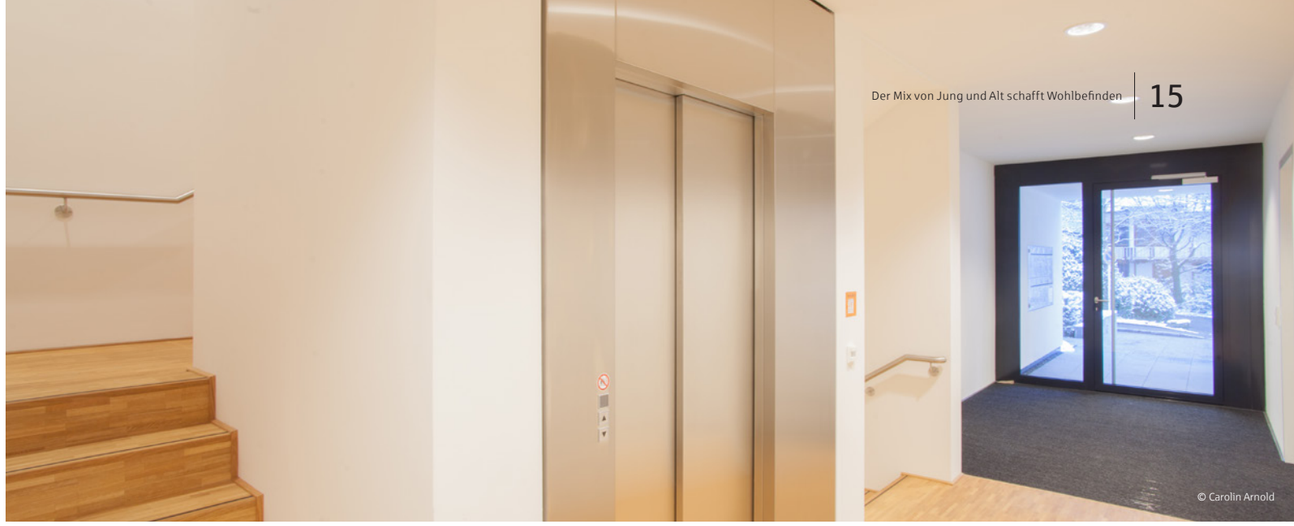
„Der vollständig barrierefreie Neubau mit individueller Architektur sollte nicht nur rein auf das Alter ausgerichtet sein. Mehrere Wohneinheiten unterschiedlicher Größe sollten Platz darin finden“, erklärt Architekt Wolfgang Riehle den ursprünglichen Plan. Die insgesamt 700 Quadratmeter Wohnfläche teilen sich deshalb in sieben Ein- bis Vierzimmerwohnungen auf. Die Einzimmerwohnung kann im Bedarfsfall von Pflegepersonal genutzt werden. Derzeit wohnen Menschen im Alter von 30 bis 87 Jahren unter einem Dach zusammen, lässt der Bauherr wissen. „Das ist ein ausgewogener Mix von Jung und Alt.“

© Andreas Keller

Optimale Infrastruktur

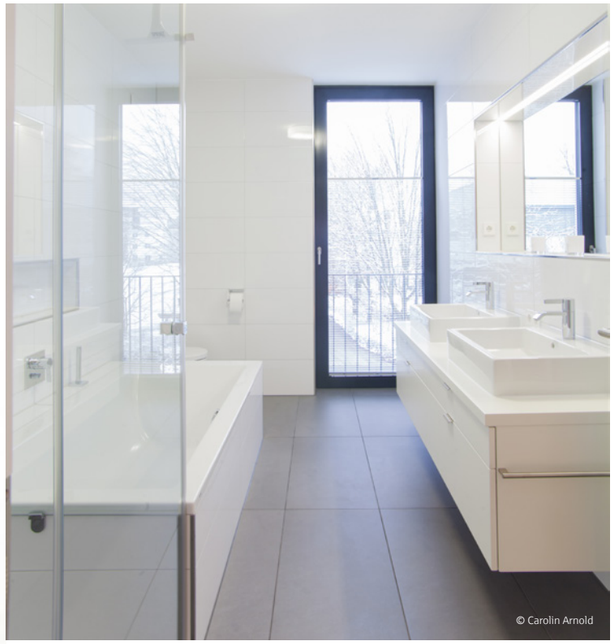
Riehle gerät ins Schwärmen, sobald er über die „hochattraktive Lage“ mit großem Garten bis zur Echaz hinab, inmitten kompletter Infrastruktur, spricht. Mit Schulen im nahen Umfeld, der Kreisklinik gleich nebenan und der Buslinie quasi vor dem Haus, sei man hier als Bewohner bestens aufgestellt, ist er überzeugt und zählt gleich weitere Pluspunkte auf: „In nur zehn Minuten zu Fuß in der Innenstadt. Auch Parkplatzprobleme gibt es dank eigener Tiefgarage nicht.“

1956 ist Wolfgang Riehle als kleiner Bub mit seinen Eltern in die Steubenstraße 29 eingezogen. Hier wuchs er mit zwei Geschwistern in einem Wohnhaus mit angeschlossenem Architekturbüro seines Vaters auf und ersetzte es zusammen mit seiner Frau Ursel – kreativ unterstützt von Sohn und Schwiegertochter (alle drei ebenfalls Architekten) – nach fast sechs Jahrzehnten durch dieses Mehrgenerationenhaus. Mit einer Art Familienvertrag kam alles ins Rollen, erfährt man im Gespräch. „Durch Mischung von Generationen entsteht ein ureigenes Wohlbefinden und soziale Kontrolle“, ist Wolfgang Riehle überzeugt. „Dieses Objekt hat Züge eines Einfamilienhauses.“


© Carolin Arnold

↑ **Mittelpunkt des Hauses**
Treppe mit Aufzug.

↓ **Bäder mit Tageslicht**
und der Option auf Rollstuhlgerechtigkeit.


© Carolin Arnold

„ÜBER EINEN LEBENSZYKLUS HINWEG GEDACHT.“
(Wolfgang Riehle)

„Ein Haus einer Architektenfamilie“

Die neuen Wohneinheiten bieten Platz und Flexibilität für die langfristige Nutzung in unterschiedlichen Lebenssituationen und für mehrere Generationen. Eine Menge Komfort erfüllen dabei Grundsätze hochwertigen Bauens. „‚S29‘ ist ein Haus einer Architektenfamilie, da steckt viel Herzblut drin“, fasst Wolfgang Riehle das preisgekrönte Objekt in Worte.

Als weiteren Aspekt des komfortablen Wohnens in den modernen vier Wänden, führt er die Energieeffizienz des Null-Energie-Hauses an. „Jede Wohnung ist mit einem individuellen Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Das sorgt für hohe Wohnlichkeit im Innern.“ Um trotz großzügiger Fensterflächen eine sommerliche Überhitzung zu vermeiden, wurde freilich auch auf die Verschattung durch Balkone im Süden, eine hochwertige Verglasung und automatischen Sonnenschutz geachtet. Interessant: Das Gebäude wurde mit bauteilaktivierenden Betondecken ausgestattet, die dank Geothermie im Sommer „natural cooling“ ermöglichen. Genauso wird die Geothermie für die Heizung aber auch in Wintermonaten genutzt. Das mit Fotovoltaik-Elementen belegte Dach ist darunter begrünt, die Betonkernaktivierung sorgt sommers wie winters für „thermische Behaglichkeit“.

Kurzum: Entstanden ist ein zeitgemäßes Mehrgenerationenhaus, das nicht nur mit Hilfe von „Flächenrecycling“ des Grundstücks durch Nachhaltigkeit besticht, wie es der Architekt umschreibt, sondern auch durch die Nutzung erneuerbarer Energien. Irgendwann einmal selbst hierher zurückzukehren, ist für Wolfgang Riehle definitiv denkbar. „Schließlich haben wir als Familie hier über einen Lebenszyklus hinweg gedacht.“

Text: Patricia Kozjek

Kreissparkasse Reutlingen

BUNT, WILD UND LEBENDIG ***WIE DAS LEBEN***

Blumen sind immer gut. Sie erfreuen des Menschen Herz und Seele, machen das Zuhause schön, verleihen ihm Charakter und dekorieren jeden Geburtstag, jede Taufe oder Hochzeit. Blumen sind echte Kommunikationsprofis. Man sagt: „Lasst Blumen sprechen, wenn Worte fehlen!“ Ein Besuch in der Blumerei von Bärbel Pfeiffer in Reutlingen zeigt Stilmischungen und Stilbrüche, wenn es um ideenreiche Floristik, Farb-, Stil- und Wohlfühlberatung für das eigene Zuhause geht. Kombiniert mit handverlesenen Einzelstücken, original alten Schätzen und Funden, wird es so richtig interessant. Hier finden sich viele Zutaten, um mit schönen Details fantastischen Flair zu kreieren.

Text: Patricia Kozjek, Fotos: Ralph Koch

Bärbel Pfeiffer hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht

„LEBEN IST NICHT GENUG, SAGTE DER SCHMETTERLING. SONNENSCHEIN, FREIHEIT UND EINE KLEINE BLUME GEHÖREN AUCH DAZU.“

(HANS CHRISTIAN ANDERSON)

„EIN RIESEN-GROSSER TRAUM“

Wenn es um den Kauf einer Immobilie geht, setzt die Baufinanzierungsabteilung der Kreissparkasse Reutlingen auf ganzheitliche Betreuung durch persönliche Ansprechpartner. „Alle, die zu uns kommen, spielen mit einem riesengroßen Traum. Da wollen wir sie abholen, das ist uns wichtig“, erklärt Baufinanzierungs-Experte Ralf Unmuth und berichtet, wie ein Kundentermin aussehen könnte.

„OFFEN SEIN IM PERSÖNLICHEN GESPRÄCH HILFT IN JEDEM FALL WEITER.“

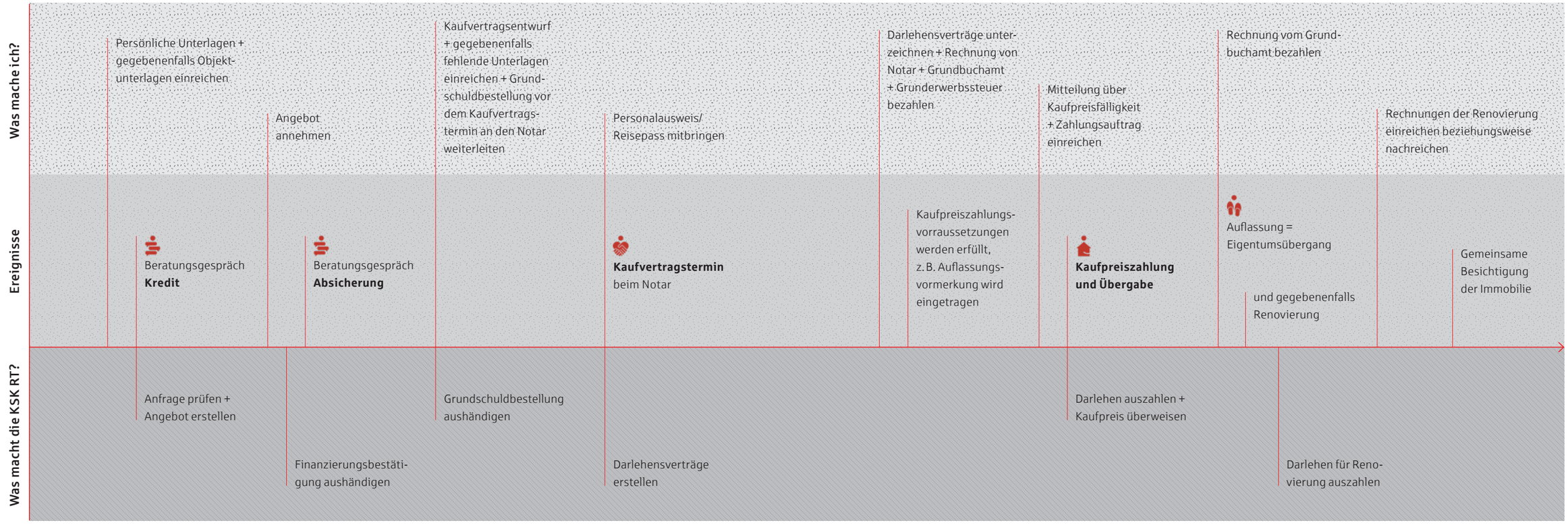
(RALF UNMUTH)

Ob Angestellter oder Geschäftsführer, in die Baufinanzierungsabteilung findet ein jeder den Weg. „Auch Kunden, die noch nicht Kunden bei uns sind“, verrät der Experte augenzwinkernd. Tipps in Sachen Immobilienkauf würden gerne entgegengenommen. Auch ein ausführlicher Blick auf die Immobilie sei sehr wichtig. „Doch erst einmal wird der finanzielle Rahmen abgesteckt. Können sich die Kunden die Immobilie auch tatsächlich leisten? Offen sein im persönlichen Gespräch hilft in jedem Fall weiter“, rät Unmuth. Damit sich die Kunden nicht finanziell überfordern, reißt er gerne Themen an, die Kunden womöglich nicht auf dem Schirm haben: Aufklären, wachrütteln und ein Blick in die Zukunft richten (Wo stehe ich in vier Jahren?) – all das sei wichtig. „Ein Autoleasing oder die Null-Prozent-Finanzierung im Technikmarkt sind monatliche Verbindlichkeiten, die gerne vergessen werden“, erinnert Unmuth. „Dem Kunden nehmen wir ab, was nur geht. Der komplette Fahrplan wird von uns abgesteckt“, erklärt der Profi. Dafür nehme man sich bei der Kreissparkasse viel Zeit. „Um unsere Kunden umfassend zu beraten und den richtigen Finanzierungsplan zu entwickeln, werden viele Stunden investiert.“ Denn: „Eine Baufinanzierung begleitet die Kunden im Durchschnitt die nächsten 20 bis 30 Jahre. Ansprechpartner bleibt man über den Kauf einer Immobilie hinaus“, erwähnt Unmuth ganz selbstverständlich. Sein Tipp: „Nicht erst kommen, wenn es zu spät ist oder gravierende Veränderungen im persönlichen Umfeld die aufgestellten Finanzpläne kreuzen. Gemeinsam Lösungen suchen ist immer der bessere Weg.“

Text: Patricia Kozjek

© Ralph Koch

KSK-Kundenberater
Ralf Unmuth (Bildmitte) weiß, was Kunden Sicherheit gibt, wenn sie sich für eine Immobilie entscheiden.



→ **Historische Ruine**
Mehr „Schandfleck" denn Bahnhof, war das Gebäude gut zwei Jahrzehnte lang.

© Marion Schrade

© Marion Schrade

↑ **Vandalismus und Witterung**
setzten den früheren Räumlichkeiten zusätzlich zu.

INVESTITION IN LEBENDIGE GESCHICHTE

Gut 20 Jahre stand am kleinen Bahnhof von Kohlstetten alles still. Vor dem endgültigen Zerfall gerettet haben ihn schließlich Bärbel und Ulrich Globuschütz aus Lichtenstein. Sie investierten nicht nur viel Geld, sondern auch eine Menge Herzblut in den Bahnhof zwischen Engstingen und Münsingen, der einst 1893 in Betrieb ging. Für den „Eisenbahn-Fan" ging ein echter Traum in Erfüllung.

„Mir hat dieser Bahnhof schon immer gefallen", sprudelt es geradezu freudig aus dem 61-Jährigen bei unserem Treffen vor Ort an der Landesstraße 230. Den Hintergedanken, den „desolaten Bahnhof einmal zu kaufen, um etwas Schönes daraus zu machen", hegte Ulrich Globuschütz schon recht lange. Schließlich stand das denkmalgeschützte Gemäuer fast 20 Jahre lang leer. Schimmel, Moder, Nässe und zündelnde Vandalen hielten Einzug. Ende 2014 sollte der Traum von Ulrich Globuschütz endgültig in Erfüllung gehen: Auf der Suche nach einer „sinnvollen Kapitalanlage", kaufte er gemeinsam mit seiner Frau Bärbel schließlich den Kohlstetter Bahnhof, inklusive rund 1 000 Quadratmeter Gelände um das historische Gebäude. Mit einer Finanzierung bei der Kreissparkasse Pfullingen war das möglich, wie er sagt. Und: Ein willkommener Zuschuss floss zudem aus dem Topf „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)".

Nostalgie zieht an

Den originalgetreu restaurierten Bahnhof der beiden neuen Besitzer zieren zukünftig sowohl ein kleiner gastronomischer Betrieb als auch ein Biergarten in spe. Eine blitzneue Wohnung, mit Stuck versehen, steht möglichen Pächtern in der zweiten und dritten Etage zur Verfügung. Auch eine kleine Verkaufsecke mit regionalen Produkten aus dem Biosphärengebiet der Schwäbischen Alb ist vorgesehen, wie der selbstständige Kaufmann aus Lichtenstein aufzählt. „Die Menschen kommen jetzt schon von überall her, um den sanierten Bahnhof zu bestaunen.

© Ralph Koch

← **Kohlstetter Wappen**
Feine Intarsienarbeiten finden sich im Bahnhof im ganzen Haus.

Auch von ganz weit her", wie er verrät. „Nostalgie zieht an, eben nicht nur reine Eisenbahn-Fans", schmunzelt Globuschütz.

Abendelang, oft bis Mitternacht, und zahlreiche Wochenenden und Feiertage hat Globuschütz in seinem Bahnhof verbracht und sich dabei „handwerklich ausgetobt". Unter anderem strich er wochenlang und immer wieder, mit über 200 Liter Farbe in Ocker, Englischrot und Grün. „Jedoch mussten die alten Farben zuvor mühsam mit dem Heißluftfön abgetragen werden. Es war wahnsinnig viel Klein- und Detailarbeit", sagt er rückblickend. Ohne Frage: Betrachtet man die vielen, liebevollen Details aufmerksam, kann es gar nicht anders gewesen sein. Gemeinsam mit regionalen Handwerksbetrieben wurde nach dem Modell des württembergischen Einheitsbahnhofs in Münsingen und Honau alles Stück für Stück instand gesetzt. „Nicht nur der alte Fahrkartenschalter, auch die massive, 150 Kilo schwere Schiebetür zum ehemaligen Güterdepot konnte erhalten werden", zeigt Globuschütz stolz auf. Die historisch anmutenden Eckbänke in dem ehemaligen Güterschuppen wurden von einem Pfullinger Schreiner entworfen und in präziser Handwerkskunst umgesetzt. Feine Drechselarbeiten finden sich nun im kompletten Haus. Die einst morschen Bretterböden im Haus wichen zudem massiven Eichendielen.

↓ **Alter Fahrkartenschalter**
Auch der alte Fahrkartenschalter (Bildmitte) konnte „gerettet" und saniert werden. Mit ihm viele Türen und Fenster.

© Ralph Koch

100 Wirtshausstühle aus den 1930ern

Stilgerecht soll es auch zugehen, wenn es um das Mobiliar geht. Hierfür trieb Globuschütz gut 100 Wirtshausstühle aus den 1930er-Jahren auf und ein Esszimmerbüfett aus den 1920ern. Gut 60 Sitzplätze soll der ehemalige Güterschuppen hergeben, wenn im Mai 2018 der dampfende Gourmet-Express der Schwäbischen Alb-Bahn hier seinen ersten Halt macht. „Ich möchte, dass die Strecke lebt", unterstreicht der engagierte Lichtensteiner, der im „Förderverein Bahnhof Honau" Schriftführer ist und auch dort Herzblut und Arbeit hineinsteckt. Zur Geschichte der Schwäbischen Alb-Bahn passt das beispiellose Engagement von Ulrich Globuschütz hervorragend. Denn: Im Oktober 1893, vor 125 Jahren, fuhr der erste Zug von Honau über Kohlstetten nach Münsingen. Augenweide statt Tristesse hat 2018 nun in Kohlstetten Einzug gehalten. Wer hätte das gedacht?

Text: Patricia Kozjek

↓ **Komplettsanierung**
mit viel Liebe zum Detail. Heute ist der Kohlstetter Bahnhof dank Privatinvestoren wieder eine glanzvolle Erscheinung.

© Ralph Koch

© Ralph Koch

↓ **Ulrich Globuschütz**
Mit Herzblut und viel Sachverstand hat der private Investor ein Schmuckstück an der Landesstraße 230 erschaffen.

FINDEN SIE DIE PASSENDE ***ANLAGESTRATEGIE***

Auch beim Erfüllen von Wohnträumen kommt es auf die Anlagestrategie an

Der Traum vom Eigenheim, eine lang ersehnte Badrenovierung oder eine dringend benötigte Neuanschaffung fürs Wohnzimmer – wer größere oder kleinere Investitionen tätigen möchte, sollte regelmäßig einen Teil seines Einkommens zur Seite legen. In Zeiten des extremen Niedrigzinsumfeldes dauert es ohne regelmäßige Zinserträge umso länger, Sparziele zu realisieren.

Der Niedrigzins beschäftigt die Deutschen. So äußern etwa mehr als die Hälfte aller Bundesbürger im jährlich erhobenen Vermögensbarometer des Deutschen Sparkassen und Giroverbands ihre Sorge über die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Und ein Ende der expansiven Geldpolitik ist auch nicht in Sicht. Im vergangenen Jahr hat die EZB zwar angekündigt, ihre Anleihekäufe ab 2018 auf 30 Milliarden Euro im Monat zu begrenzen. Dafür verlängerte sie das Ankaufprogramm um mindestens neun Monate. Als Folge sollten die Zinsen auch künftig niedrig bleiben. Trotzdem – oder gerade deswegen – ist konsequentes Sparen enorm wichtig.

Richtig sparen, aber wie?

Aber wie kann nun „richtig“ gespart werden? Durch die anhaltende Niedrigzinsphase muss sich die Art des Sparens verändern. Klassische Sparformen wie das Sparbuch oder Tagesgeldkonten bringen keine nennenswerten Zinserträge mehr. Mit fatalen Folgen für den Vermögensaufbau. Denn durch die deutlich höhere Inflationsrate (aktuell circa 1,40 Prozent) verliert das Ersparte stetig an realer Kaufkraft. Der Blick muss also verstärkt auf andere, langfristig ertragreichere Geldanlagen gerichtet werden. Als geeignete Mittel gegen den Nullzins erscheinen den Befragten des Vermögensbarometers 2017* neben Immobilien vor allem Wertpapiere, wie zum Beispiel Aktien oder Investmentfonds. In der Beratung vertrauen sie den Sparkassen mehr als allen anderen Banken.

Mit kleinen Beträgen vorankommen

Tatsache ist, dass sich die Mehrheit der deutschen Bevölkerung aus Sorge vor möglichen Kursverlusten mit der Wertpapieranlage schwer tut. Dabei ist es bereits mit kleinen Beträgen möglich, die Chancen des Kapitalmarkts breit gestreut wahrzunehmen. Mit einem Fondssparplan können Sparer beispielsweise bei der DekaBank, dem Wertpapierhaus der Sparkassen-Finanzgruppe, mit einer regelmäßigen Einzahlung ab 25 Euro langfristig Vermögen aufbauen. „Allgemein gilt: Wertpapieranlagen sind und bleiben eine wichtige Säule des Vermögensaufbaus. Sie weisen zwar in der Regel ein höheres Schwankungsrisiko als andere Anlageformen auf, versprechen dafür aber mittel- bis langfristig auch höhere Erträge“, erklärt Oliver Gühring von der Kreissparkasse Reutlingen. Der Teamleiter im Private Banking ist ausgewiesener Spezialist für Wertpapiere.

Allgemein muss bei der Geldanlage zwischen Sicherheit und Rendite abgewogen werden. Ist mir Sicherheit wichtig, muss ich auf Rendite verzichten. Möchte ich hingegen derzeit die Chance auf eine „reale“ Rendite wahren, bedarf es eines Umdenkens. Mit einer höheren Toleranz für schwankende Kurse bietet die Wertpapieranlage das Potenzial, Sparziele zu realisieren.

„EINE GUTE ANLAGESTRATEGIE SETZT SICH AUS VERSCHIEDENEN BAUSTEINEN ZUSAMMEN.“

(OLIVER GÜHRING)

*Eine Untersuchung im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, Oktober 2017. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder Landesbank oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten.

„Eine gute Anlagestrategie setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen“, sagt Oliver Gühring. Es sei weder nur das eine noch nur das andere richtig. Denn wie bei der Fassadenfarbe beim Haus, bei der Tapete im Wohnzimmer, der Möbel im Schlafzimmer und fast immer im Leben gilt: Die individuelle Mischung macht’s!

Deka

„WERTPAPIERANLAGEN BLEIBEN EINE WICHTIGE SÄULE DES VERMÖGENSAUFBAUS.“

(OLIVER GÜHRING)

© DSV

Eine Region
blüht auf

Fotos: Patricia Kozjek & Ralph Koch

Arbachtal Eningen

Schafauftrieb Münsingen mit Schäfer Gerhard Stotz

Frühlingserwachen in Pfullingen

Maibaum Riederich

↓ **Kleine Kamera, große Wirkung:** Mit einer speziellen Technik können Panorama-Aufnahmen der einzelnen Räume schnell erstellt werden.

© Ralph Koch

DER PERFEKTE RUNDUM-BLICK

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Aber manchmal nicht genug. Damit Verkäufer ihre Immobilie bestmöglich in Szene setzen können, bietet die Kreissparkasse Reutlingen seit Kurzem einen 360-Grad-Rundgang sowie Luftfotografie mittels Drohnen an. Damit wird jede Immobilie perfekt in Szene gesetzt.

© Ralph Koch

← **Roland Forster** präsentiert die 360-Grad-Tour durch die Immobilie.

→ **Gemeinsam mit dem Verkäufer** erstellen die Immobilienvermittler 360-Grad- und Luftbildaufnahmen, um die Verkaufschancen zu steigern.

© Ralph Koch

Luftaufnahmen von Häusern waren früher zeit- und vor allem kostenintensiv. Dank modernster Technik sind heute Aufnahmen für ein deutlich geringeres Budget zu haben. Die Drohnentechnologie kommt dabei zum Einsatz. Sie ermöglicht es den Beratern Bilder von Grundstücken zu machen, die vom Boden aus nicht möglich wären. Besonders bei größeren Grundstücken oder Gebäuden, Villenanlagen, Reihenhäusern oder Hochhäusern ist der Blick aus der Luft meist die bessere Wahl. „Wir sind einer der ersten Immobilienvermittler in der Region, die diese Technik einsetzen“, erzählt Roland Forster, der das Projekt federführend bei der Kreissparkasse eingeführt hat. Der Blick aus der Vogelperspektive ermöglicht völlig neue Eindrücke.

Die Luftaufnahmen werden von einem erfahrenen Drohnenpiloten gemacht. Im Vorfeld werden Nachbarn über die Aufnahmen informiert. Wenn ein Nachbargrundstück auf den finalen Aufnahmen zu sehen ist, wird es unkenntlich gemacht. „Zum einen schützen wir die Privatsphäre des Nachbarn. Zum anderen wird Interessenten, besonders bei Reihenhäusern, sofort klar, um welches Objekt es sich handelt. Es sticht viel mehr heraus“, erklärt Roland Forster. Die Bilder werden im Anschluss auch den Eigentümern für die private Nutzung zur Verfügung gestellt. „Schließlich ist es ja auch schön, sein Eigenheim einmal aus der Luft zu sehen.“

Einen ähnlich guten Überblick über eine Immobilie können sich Käufer mittels des 360-Grad-Rundgangs verschaffen. Mit einer Panoramakamera werden alle Räume fotografiert. Aber auch hier ist der Schutz der Privatsphäre den Beratern wichtig. „Wir klären mit den Kunden vorab, was und welche Räume wir zeigen dürfen“, so Roland Forster.

Interessierte Käufer nutzen das Angebot des virtuellen Rundgangs gerne. Und das mit Erfolg für die Verkäufer: „Kunden haben uns schon mitgeteilt, dass sie nur wegen des virtuellen Rundgangs einen Termin für eine reale Besichtigung vereinbart haben. Auch wenn das Objekt im ersten Moment gar nicht in Frage kam“, berichtet der Immobilienvermittler. Die Verkaufschancen erhöhen sich damit um ein Vielfaches. Das bestätigt auch die Online-Statistik, die klar zeigt, dass Kunden Immobilien mit einer 360-Grad-Ansicht sehr häufig anklicken. „Wir haben durchweg positive Resonanzen.“ Das liegt nicht zuletzt am Aufbau der virtuellen Tour. „Neben den Panorama-Fotos ist immer der Grundriss zu sehen, wo man sich genau befindet und aus welcher Blickrichtung man alles betrachtet“, erklärt Roland Forster. Das können nicht viele Makler bieten.

Die beiden Zusatzleistungen sind im Makler-Service der Kreissparkasse inklusive. Sie bieten dem Verkäufer die Chance, seine Immobilie umfassend und zeitgemäß zu präsentieren. Dem Käufer geben sie die Möglichkeit, sich schon am heimischen Rechner einen Rundum-Blick zu verschaffen und erste Eindrücke zu gewinnen.

Text: Nicole Westhauser

ÖKOLOGISCH, WERTSTABIL UND WARTUNGSARM

„Das Material, für das Du Dich letztendlich entscheidest, musst Du in die Hosentasche stecken“, rät Rolf Dieter, Geschäftsführer der Rolf ‚Dan-Projekt‘ Surveyor- und Ingenieurgesellschaft mbH mit Sitz in Münsingen. Bei der Entwicklung seiner Häuser setzt er ganz auf den Werkstoff Holz. Denn der Naturstoff ist umweltfreundlich, wasserdampfdiffusionsoffen, chemie- sowie allergenfrei und schließt somit das Ausgasen von Schadstoffen aus. Sein Anspruch ist: ein qualitativ hochwertiges Haus mit individueller Architektur, einem verträglichen Raumklima zum bezahlbaren Preis und von hoher Wertbeständigkeit zu bauen.

© Patricia Kozjek

↑ **Wartungsfreies Bauherrenobjekt**
aus sibirischer Lerche mit Holzalufenster.

Ein Holzständerwerk in Verbindung mit naturbelassenen Holzschalungen an Außenwänden, Decken und Dach, das innen sichtbar bleibt, bildet die Grundlage jedes Hauses. Egal ob Familienhaus, Villa oder kleinere Industriebauten. Dadurch entstehe nicht nur eine wohnliche, sondern auch eine sehr natürliche Atmosphäre. Holz ist ein nachwachsender Baustoff, der sich optimal eignet. „Er atmet, filtert und sorgt ganz natürlich für die Regulierung der Raumtemperatur und des Feuchtigkeitsgehaltes in der Luft“, erklärt Dieter, der seit über 30 Jahren auf den Bau ökologischer und biologischer Holzhäuser spezialisiert ist.

Eine schadstofffreie Umgebung

Durch die Nutzung von biologischen Baustoffen werde eine schadstofffreie Umgebung geschaffen – für viele Bauherren sei das heutzutage wichtig, egal ob sie Allergiker sind oder sich ein umweltbewusstes und schadstofffreies Wohn- oder Arbeitsumfeld schaffen wollen. „Man braucht ein Gefühl dafür, wo man sich wohlfühlt“, sagt Dieter. „Steinwolle oder Glaswolle vertragen viele gar nicht.“ Ein weiteres Problem ist das entweichen von Schadstoffen aus Baumaterialien. Hier greift der Bauunternehmer zusätzlich auf biologische Farben, Kalk- oder Lehmputze und unbehandeltes Holz zurück. „Da haben sie schon viel in puncto Raumklima erreicht.“

„STEINWOLLE ODER GLASWOLLE VERTRAGEN VIELE GAR NICHT.“

(ROLF DIETER, ROLF ‚DAN-PROJEKT‘)

© Patricia Kozjek

↑ **Offene Wohnküche**
mit einer Geschosshöhe von drei Metern. In der sichtbaren Holzbalkendecke ist die LED-Beleuchtung bereits integriert.

Unbehandeltes Holz ergibt relativ schadstofffreie Emissionen – frei von Volatile Organic Compounds (VOC), flüchtigen organischen Verbindungen. Diese rufen bei vielen Menschen Befindlichkeitsstörungen beziehungsweise Gesundheitsbeeinträchtigungen hervor. Daher reicht es nicht nur auf natürliche Produkte zu setzen, auch die weitere Verarbeitung muss schadstofffrei erfolgen, zum Beispiel durch leimfreie Verbindungselemente wie Schraubdübel aus Holz, oder durch den Verzicht auf Holz- oder Feuerschutzmittel. Das Gleiche gilt für die Gestaltung der Fußböden und Wände. Hier wird beispielsweise auf Kalkpressputz zurückgegriffen, auch Lehmputze sind geeignet. Das Gleiche gilt auch für die Außenwände. Am gängigsten sind im Moment Holzfasern, die in die Kassettenkonstruktion eingeblasen werden.

↓ **Gemütliche Empore**
mit gekalkter Akustikdecke sorgt für Entspannung der Hausbewohner.

© Patricia Kozjek

„AUCH AUF DIE SEELE WIRKT HOLZ AUSGLEICHEND UND BERUHIGEND“

(ROLF DIETER, ROLF ‚DAN-PROJEKT‘)

© Patricia Kozjek

Holz bietet eine hohe Isolierfähigkeit

Geheizt wird meistens mit Wärmepumpe, Erdwärme, Gas oder Holzofen. „Holz bietet eine hohe Isolierfähigkeit“, weiß der Experte. Dadurch gibt es ein warmes Gefühl und wirkt sich obendrein noch positiv auf die Energiebilanz aus. „Auch auf die Seele wirkt Holz ausgleichend und beruhigend“, ergänzt Dieter. Vor allem Allergiker profitieren von einer emissionsoptimierten Materialauswahl. „Das Wichtigste ist, das man sich wohlfühlt und ein gutes Gefühl für seine verbauten Materialien hat“, sagt Rolf Dieter. Neben dem Einsatz von ökologischen Materialien spielt der individuell abgestimmte Zuschnitt eine wichtige Rolle. „70 Prozent der Grundrisse passen nicht zum Bewohner“, weiß der Unternehmer. Wenn man sein Leben lang in seinen vier Wänden wohnen bleiben will, müsse man zukunftsorientiert bauen.

Ändern sich einmal die Lebensumstände und man muss seine eigenen vier Wände verkaufen, zahlt es sich aus auf Qualität zu setzen, weiß Nicole Dieter, Projektmanagerin bei Rolf ‚Dan-Projekt‘. „Die Qualität der Bauten sowie die eingesetzten Materialien gewinnen immer mehr an Bedeutung.“

↑ **Offenes Treppenhaus**
mit lichtdurchfluteter Galerie. Helle biologische Farben und ein mineralischer Putz machen das Wohnen behaglich.

Text: Anke Leuschke

Kreissparkasse Reutlingen

unverbindliche Illustration

DAS POTENZIAL ***RICHTIG NUTZEN***

Ruhige, sonnige Wohnlage, gute Anbindung in die größeren Städte und im Stadtkern selbst alles, was man für den Alltag braucht – die ideale Lage für eine Immobilie. Die Kreissparkasse Reutlingen hat genau so ein Objekt im Angebot: In Rommelsbach entstehen im Reisweg 28 zwei Mehrfamilienhäuser der besonderen Art, die all diese Vorteile vereinen.

Gemeinsam mit der IMMO-BAU Bauträger GmbH entstehen zwei exklusiv ausgestattete Häuser mit je fünf Wohneinheiten. „Das Objekt kommt sehr gut an", erzählt Sylvia Merkl, Teamleiterin der Immobilienvermittlung bei der Kreissparkasse Reutlingen. Schon jetzt liegen viele Reservierungsanfragen vor. Dabei hat der Bau gerade erst begonnen. Das zeigt, wie attraktiv Rommelsbach aktuell auf dem Immobilienmarkt ist. „Der Ort ist sehr begehrt. Es gibt eine schnelle Anbindung nach Stuttgart, Reutlingen und Metzingen. Ideal also für Pendler", weiß die Expertin. Hinzu komme die Ortsmitte, die über viele Geschäfte des täglichen Bedarfs verfüge. Eine Grundschule und mehrere Kindergärten sowie das Bildungszentrum Nord runden das Angebot vor Ort ab.

Die Bauarbeiten sind bereits in vollem Gange. Die Fertigstellung ist für März 2019 geplant. Die beiden Neubauten entstehen auf einem Abrissgelände. Auf dem Grundstück befanden sich zuvor ein Wohnhaus und eine Gewerbehalle. Die Grundstücksverkäufer haben den Kontakt zur Kreissparkasse gesucht, weil sie das Potenzial des Grundstücks prüfen wollten. „Wir haben langjährige Erfahrungen auf dem Immobilienmarkt. Bei so etwas sind wir Profis", sagt Sylvia Merkl. Und das Grundstück hat Potenzial. Die Kreissparkasse kümmerte sich nicht nur um den Verkauf des Grundstücks, sondern fand auch schnell den geeigneten Bauträger, der sich um den Abriss der alten Gebäude kümmerte und das Grundstück optimal ausnutzt. Die Abrissgrundstücke bieten vor allem den Vorteil, dass kein Neubaugebiet mehr erschlossen werden muss. „Die Käufer ziehen ein und haben keinen Baulärm von anderen Neubauten um sich herum", so die Beraterin. Rund um das Grundstück befinden sich größtenteils Einfamilienhäuser. „Die Lage ist sehr ruhig und dennoch hat man alle wichtigen Anlaufstellen in der Nähe."

Die Illustration
zeigt die künftigen Gebäude.

„DIE WOHNUNGEN LASSEN KEINE WÜNSCHE OFFEN."

(SYLVIA MERKL)

Auf der 1 424 Quadratmeter großen Baufläche entstehen 2,5 bis 4,5-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche zwischen circa 68 und 126 Quadratmeter. Die vier Wohnungen im Erdgeschoss haben neben einer einladenden Terrasse auch Zugang zum Gartenstück mit Sondernutzungsrecht. Die oberen Wohnungen verfügen alle über Sonnenbalkone, die zum Verweilen einladen. Eine Tiefgarage bietet Platz für acht Fahrzeuge, im Freien befinden sich fünf weitere Stellplätze.

Das KfW-70-Haus überzeugt mit modernster Technik und hochwertigen Baumaterialien. Eine Fußbodenheizung sorgt in den Wohnräumen für die richtige Wohlfühlatmosphäre. Geheizt wird mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Dreifachverglaste Fenster sorgen für die optimale Dämmung. Ein Aufzug von der Tiefgarage bis ins Dachgeschoss und bodengleiche Duschen, machen die Wohnungen auch für das Alter attraktiv. Die Wohnungen im Erdgeschoss haben ausschließlich abschließbare Fenstergriffe. „Die Wohnungen sind sehr gut ausgestattet und lassen keine Wünsche offen", verrät die Immobilienvermittlerin. Sie werden dem Eigentümer schlüsselfertig übergeben. Sonderwünsche können jedoch bereits in der Bauphase berücksichtigt werden.

Besonders Paare finden hier eine hochwertige Wohnung, die auch im hohen Alter noch Wohnkomfort verspricht. „Unter den Interessenten haben wir auch Paare, die aus dem zu großen Haus in eine kleinere Wohnung ziehen möchten", verrät Sylvia Merkl.

Text: Nicole Westhauser

SIE HABEN INTERESSE AN DIESEM OBJEKT? SYLVIA MERKL BEANTWORTET GERNE IHRE FRAGEN:

Sylvia Merkl
Teamleiterin Immobilienvermittlung

Telefon: 07121 331-2204
E-Mail: sylvia.merkl@ksk-reutlingen.de

Reutlingen

AUSSICHT AUF KOMMENDE NEUBAU-PROJEKTE DER KREISSPARKASSE REUTLINGEN:

In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen unser Neubauvorhaben in der Aaraustraße in Reutlingen vor.

© Ralph Koch

UNSERE LEISTUNGEN – *AUF EINEN BLICK*

1

WIR LERNEN UNS KENNEN

In einem persönlichen Beratungsgespräch stellen wir uns einander vor und schauen uns gemeinsam Ihre Immobilie an. Gerne gehen wir auf Ihre individuellen Wünsche ein. Keine Angst – wir nehmen uns ganz unverbindlich Zeit für Sie.

2

PREISEINSCHÄTZUNG ERSTELLEN, VERKAUF VORBEREITEN

Im Nachgang zu unserem Gespräch ermitteln wir einen Marktwert für Ihre Immobilie. In einem zweiten Termin erklären wir die ermittelten Werte gerne und stimmen gemeinsam mit Ihnen einen passenden Angebotspreis ab.

3

LOS GEHT'S

Wir erstellen einen professionellen Marktauftritt und präsentieren Ihre Immobilie im bestmöglichen Licht. Die optimale Präsentation Ihrer Immobilie ist unser Anspruch.

4

KÄUFER GEFUNDEN

Sobald wir einen geeigneten Kaufinteressenten gefunden haben, mit dem Sie einverstanden sind, prüfen wir, ob die Finanzierung des Vorhabens gesichert ist. Hier bieten wir durch kurze Wege einen großen Vorteil.

5

JETZT WIRD'S ERNST

Wir übernehmen die Terminkoordination für den Kaufvertragstermin, bereiten den Kaufvertragsentwurf zusammen mit einem Notar vor und erklären Ihnen den Entwurf gerne in unseren eigenen Worten.

6

VERLÄSSLICHER PARTNER

Nach der Kaufvertragsunterschrift ist der Verkauf für uns noch lange nicht erledigt. Bei Bedarf übernehmen wir die Übergabe Ihres Objektes inklusive Übergabeprotokoll und Zählerstandsablesung.

Immobilienverkauf ist einfach. Aber nur, wenn Sie sich von Anfang an für den richtigen Partner entscheiden. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

AKTIV *IN DER REGION*

Nicht nur bei Immobilien und Finanzierungen ist die Kreissparkasse Reutlingen der richtige Ansprechpartner. Auch in der Freizeit begleiten wir Sie im Bereich Kunst, Kultur und Sport mit unseren zahlreichen Veranstaltungen.

←

6. Juni
„Sodele, Jetzetle – ein Schwabe auf dem Weg in die weite Welt (und zurück)"
mit Bundesaußenminister a. D. Dr. Klaus Kinkel
Beginn: 18.30 Uhr

Wie es sich anfühlt, als Schwabe in der großen, weiten Welt unterwegs zu sein? Das verrät Bundesaußenminister a. D. Dr. Klaus Kinkel an diesem Abend. „Sodele, Jetzetle – ein Schwabe auf dem Weg in die weite Welt (und zurück)" ist das Motto und Teil zahlreicher Mundartveranstaltungen des Fördervereins Schwäbischer Dialekt. Ziel des Vereins ist die Erhaltung dieses Kulturguts.

←

14. Juni
Anderland
„Autor im Gespräch"
mit Ingo Zamperoni
Beginn: 20 Uhr

Der Journalist und Fernsehmoderator Ingo Zamperoni kennt die USA mit allen Facetten, aber als kritischer Beobachter fragt er sich: Wie stabil kann dieses urdemokratische Gemeinwesen bleiben, wenn sein oberster Repräsentant an der Grenze des Asozialen agiert? Wie schnell verschwinden Toleranz, Rücksichtnahme und Freundlichkeit aus einer Gesellschaft? Wie groß ist die Hoffnung noch, Amerika werde „great again"? Er schildert seine persönlichen Eindrücke und zieht Parallelen zur jüngsten Entwicklung in Deutschland.

↑

15. Juli
Ausstellungseröffnung
mit Ariane Boss
Beginn: 11 Uhr

Die gebürtige Bad Uracherin Ariane Boss studierte an der Berliner Kunstakademie. Ihr Talent verschaffte ihr mehrere Stipendien und sie war Meisterschülerin bei Professor Petrick. Die Ausstellung geht bis 31. August und kann zu den Geschäftszeiten besucht werden.

→

26. September
„Schoog im Dialog"
mit Prof. Guido Knopp
Beginn: 20 Uhr

Prof. Guido Knopp ist der bekannteste Fernsehhistoriker und hat Geschichte für alle erlebbar und verständlich gemacht. Den Satz „aus der Geschichte lernen" nimmt er stets sehr genau und macht es uns damit möglich, Zeitgeschichte als lebendigen Teil unserer Vergangenheit zu verstehen. In seinem neuesten Buch, „Meine Geschichte", das seine Biografie mit der Zeitgeschichte verknüpft, gelingt ihm dieser Spagat ebenfalls ganz mühelos.

Ort: Kreissparkasse Reutlingen, Kundenhalle, Marktplatz 6, 72764 Reutlingen

Sie wollen keine Veranstaltung mehr verpassen? Dann melden Sie sich für unseren kostenlosen Newsletter an. Sie erhalten auch aktuelle Informationen zu exklusiven Vorteilen für Sparkassen-Kunden und vielen weiteren Themen. Besuchen Sie uns online unter www.ksk-reutlingen.de/newsletter oder scannen Sie den QR-Code.

Alle Vorverkaufsstellen finden Sie online unter www.ksk-reutlingen.de/veranstaltungen.

© Ralph Koch

MEIN LIEBLINGSPLATZ

Cornelius Grube – Intendant der Württembergischen Philharmonie Reutlingen

Was bedeutet „zu Hause sein“ für Sie als Intendanten?
Mein Beruf erfordert es, dass ich sehr viel unterwegs bin. Da ist es eine Freude, von Weitem schon die Achalm zu erkennen und zu wissen, jetzt bin ich bald zu Hause. Die letzten Meter bis zu meinem Haus werde ich stets unruhig, voller Vorfreude – ich weiß, ich werde zu Hause erwartet. Und so drückt das „zu Hause“ sein für mich genau ein Gefühl der Dankbarkeit aus, nämlich einfach erwartet zu werden. Umgebung.

Ein Zuhause erzählt immer etwas über seine Bewohner. Was erzählt es über Sie?
Mein Zuhause ist ein Hort des Zurückziehens vom gewöhnlichen Alltag. Familie, Bücher, Musik, Garten – mehr benötige ich nicht um abzuschalten. Und Ruhe – möglichst kein Telefon in der Nähe …

Wo befindet sich Ihr Lieblingsplatz und warum genau da?
Die Achalm ist mittlerweile für mich der Inbegriff des Nach-Hause-Kommens. Ich gehe dort gerne spazieren und genieße den Ausblick über die Dächer von Reutlingen, wie ich immer gerne Blicke von Gipfeln herab liebe. Es gibt mir ein Gefühl der unendlichen Weite unseres Kosmos. Alle irdischen Probleme werden dann klein und unwichtig.

KARRIERE

1996
Projektbeauftragter bei der Hamburgischen Kulturstiftung für das Brahms-Jahr

1998
Orchestermanager in Baden-Baden

2000
Orchestermanager in Kassel

2003
Intendant der Württembergischen Philharmonie Reutlingen

© Ralph Koch

BIO-KONSERVATIV, ABER GUT

Kennen Sie den Spruch? „Es gibt drei große Krankheiten der Menschheit – Lepra, Cholera und von der Alb ra.“ Ich leide unter Letzterer. Sie ist chronisch. Dennoch bin ich im Landkreis Reutlingen eine „Reingeschmeckte“. Denn ich komme von einem anderen Teil der Schwäbischen Alb. Doch schon immer war Reutlingen die erste Anlaufstelle, wenn es darum ging, das hart verdiente Taschengeld auf den Kopf zu hauen. Jetzt verdiene ich hier meine Brötchen direkt vor Ort.

Die Region und die Stadt Reutlingen selbst bieten alles was man zum Leben braucht: Natur und Großstadtfeeling. Auf der Alb gibt es die super Wanderwege, im Biosphärengebiet guten Most und in der Stadt jeden namhaften Shopping-Tempel. Da bleiben (fast) keine Wünsche offen. Manch einer spricht gar vom „schönsten Landkreis Baden-Württembergs“. Allein Wanderwege gibt es im Überfluss. Das mussten auch mein Partner und ich kürzlich in einem Wanderführer feststellen. Schon allein die ersten sechs Routen befanden sich in Bad Urach. Und es sind sogar alles Premiumwege.

Der Landkreis ist das, was man sich vorstellt, wenn man über Baden-Württemberg spricht: innovativ und ländlich zugleich. Manchmal vielleicht auch ein bisschen konservativ. Doch die richtige Mischung macht's ja bekanntlich aus. Und die hat die Region offensichtlich. Rund zehn Millionen Menschen kommen als Tagestouristen hierher. Dort wohnen, wo andere Urlaub machen – was gibt es Besseres?

Und wissen Sie, was der Landkreis noch ist? Bio. Ich bin schon etwas rumgekommen in Baden-Württemberg, doch in keinem Kreis ist das Thema so präsent wie hier. Hier ist alles Bio. Obst, Büffel, Kaffee, ja sogar die Häuser. Das Biosphärengebiet und Menschen wie Bio-Koch Simon Tress haben da sicher einen wesentlichen Teil dazu beigetragen. Außerdem steht das Thema Nachhaltigkeit ganz oben auf dem Plan. Als Modellregion

© Patricia Kozjek

für nachhaltige Entwicklung haben die Menschen hier schon einiges vorangebracht: regionale Produkte gibt es an jeder Ecke zu kaufen. Es werden sogar eigens Blumenwiesen für die fleißigen Bienchen angepflanzt. Ich bin gespannt, was als Nächstes folgt. Vielleicht gibt es beim nächsten Innovationspreis der Handwerker-Stiftung einen findigen Tüftler, der eine Methode findet, Most als Kraftstoff einzusetzen. Natürlich nur in bester Bio-Qualität von den Streuobstwiesen.

Text: Nicole Westhauser

Nicole Westhauser arbeitet seit 2018 in der Unternehmenskommunikation für die Kreissparkasse Reutlingen. Die gebürtige Albstädterin lernt Reutlingen und die Umgebung jeden Tag aufs Neue kennen und erzählt hier von ihren Erfahrungen.

IMPRESSUM

Herausgeber
Kreissparkasse Reutlingen
Tübinger Straße 74, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 331-0
E-Mail: info@ksk-reutlingen.de

Redaktion
Patricia Kozjek
(GEA Publishing und Media Services GmbH & Co. KG, Reutlingen)
Telefon: 07121 302-526
E-Mail: info@geapublishing.de

Gestaltung und Grafik
Heinz Käfer
Werbeagentur Kieweg und Freiermuth, Konstanz, www.kuf.com

Druck
Bechtle Druck, Esslingen

Bildnachweis Titelbild
© Zholobov Vadim / www.shutterstock.com

Fotos
Ralph Koch, Patricia Kozjek

Auflage: 63 500 Stück

Sparkassen-Vorteilswelt

Geld zurück ist einfach.

Bei diesen regionalen Partnern bekommen Sie Geld zurück, wenn Sie mit Ihrer Sparkassen-Card bezahlen:

Stand: 26. April 2018

AUTO & MOBILES

PR Automobile Pallesche, Reutlingen • Karosserie Thumm, Reutlingen • Motorrad Roller Quad, Reutlingen • Autohaus Schwaben Reutlingen GmbH, Reutlingen • EZN – E-Bike Zentrum Neckaralb GmbH, Walddorfhäslach

BLUMEN & GESCHENKE

Rall Baumschulen, Eningen • Baumschule Sellner, Hohenstein

DIENSTLEISTUNGEN

Video Aktuell, Münsingen • Abfluss Service Alpha UG, Reutlingen • Foto Quick Labor GmbH, Reutlingen

EINKAUFEN

Disana GmbH & Co. KG, Lichtenstein • Kammerer Hausgeräte, Metzingen • Rauscher Berufsbekleidung KG, Münsingen • DBS Handels- und Verlagsgesellschaft mbH, Pfullingen • Schuh Tausch, Pfullingen und Reutlingen • Leder Heinlin, Pfullingen • Goetz & Storz GmbH, Pfullingen • Vivobarefoot, Reutlingen

ELEKTRONIK & COMPUTER

Elektro Riedinger, Hohenstein • Ebinger & Munz, Lichtenstein • Elektro - Hecht GmbH & Co. KG, Pfullingen und Reutlingen • Elektro Riedinger, Reutlingen

HOTELS & REISEN

Pension Kreuz, Hayingen • Hotel Speidels Braumanufaktur, Hohenstein

LEBENSMITTEL

Getränke Maier, Münsingen, Sonnenbühl und Wannweil • Essl Getränkevertrieb und Abholmarkt, Pfullingen • Teelädle tea & mo(o)re, Reutlingen

MODE, SCHMUCK & ACCESSOIRES

Wings Mode GmbH , Münsingen • Podyum Boutique, Reutlingen • Schwäb. Goldverwertung Reutlingen Waimer GmbH, Reutlingen • Streetwear Nevada, Reutlingen

NACHTLEBEN

Mezcalitos Cocktailbar, Reutlingen

OPTIKER & HÖRAKUSTIKER

Aug und Ohr Hörakustiker, Reutlingen • Aug und Ohr Optik, Reutlingen • Wittel optik GmbH, Reutlingen • Möller Optik, Reutlingen

RESTAURANTS & CAFÉS

Lagerhaus an der Lauter, Gomadingen • Ristorante Al Dente, Gomadingen • Gasthof Kreuz, Hayingen • Brauerei-Gasthof-Lamm GmbH, Hohenstein • Gasthof zum Stern, Lichtenstein • Da Maria, Pfullingen • Gasthof Südbahnhof, Pfullingen • Pancake House, Reutlingen • La Mela, Reutlingen • Mezcalitos Restaurant, Reutlingen • Joli Restaurant & Bar, Reutlingen • Restaurant am Golfplatz -Bruno der Butler, Sonnenbühl

SCHÖNHEIT & WELLNESS

Barber De Lux, Metzingen • Friseursalon Kessler, Metzingen • avantgarde ihr Friseur, Reutlingen • Sonnenstudio Black and Sun, Reutlingen

SPORT & FREIZEIT

Reitsport Stoschek, Metzingen • all-4-fishing, Reutlingen • 3D Minigolf, Reutlingen • City Bowling, Reutlingen • Sonnenschirm Sportbedarf, Reutlingen • Swimbase, Reutlingen

WOHNEN, EINRICHTEN & BAUEN

Gustav Vöhringer GmbH Metzingen und Münsingen • LaNatura Wohnen, Pfullingen • LaNatura Schlafen, Pfullingen • Rolladen Mayer, Pfullingen • Fritz Raumausstattung GmbH, Reutlingen • HOLZ BRAUN GmbH und Co. KG, Reutlingen

ksk-reutlingen.s-vorteile.de

Geld zurück ist einfach.
Partner der Sparkassen-Vorteilswelt.

Kreissparkasse Reutlingen

Teilnehmende Partner erkennen Sie an diesem Aufkleber.

Es kommen stetig neue Partner hinzu. Die aktuellste Partnerübersicht und alle weiteren Informationen finden Sie über den QR-Code oder online auf:
www.ksk-reutlingen.de/vorteilswelt

Kreissparkasse Reutlingen